№ 1463. Mittwoch, den 27. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen Landrath des Kreises Liegnitz, Otto Friedrich Karl v. Bernuth, zum Polizei-Präsidenten der Haupt- und Residenzstadt Berlin; so wie den Director der Kreisgerichts-Deputation in Rietberg, Kreisgerichtsrath Seiler, zum Director des Kreisgerichts in Lübbecke zu ernennen; und dem bisherigen Landrathe des Adelnauer Kreises, Karl Gustav Wocke, das Landrathsamt des Kreises Posen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. August, Abends 8½ Uhr.

Berlin, 26. August. Die Hansestädte beabsichtigen, eine norddeutsche Union mit gemeinschaftlicher diplomatischer Vertretung und gleicher deutschfarbiger Flagge anzubahnen. Der Beitritt steht jedem Bundesstaat offen.

Angekommen 26. August, Abends 7¾ Uhr.

Turin, 26. August. Garibaldi ist in Melito (Calabrien). Gestern zogen die Königlichen Behörden wieder in Catania ein, und nahmen 800 Freiwillige gefangen. Admiral Persano ließ nach seiner Ankunft die Commandanten der beiden Fregatten verhaften, welche im Hafen lagen und sich bei Gelegenheit der Abreise Garibaldis verdächtig benommen hatten. General Cialdini ist nach Sicilien abgereist, nachdem er sich mit Lamarmora verständigt hatte.

Deutschland.

Berlin, 25. August. Eine große Anzahl von Thierärzten aus allen Theilen der Monarchie petitioniren seit mehr als 10 Jahren bei den Behörden um Abänderung der Rechtsverhältnisse der Thierärzte. Jetzt haben sie sich in zahlreichen Petitionen an das Abgeordnetenhaus gewendet und befürworten 1) eine Reorganisation des Civil-Veterinärwesens, resp. selbstständige Vertretung der Thierheilkunde bei den betreffenden Staatsbehörden. Die Beschwerden der Petenten richten sich gegen die Unterordnung der Kreisthierärzte unter die Kreisphysiker, ja in Collisionsfällen sogar der Departements-Thierärzte unter diese, und ferner klagen Petenten darüber, daß die Ausführung veterinär-polizeilicher Geschäfte im Kreise, welche der Regel nach dem Kreis-Thierarzte übertragen werden soll, sehr häufig Privat-Thierärzten 1. und sogar 2. Klasse anvertraut werde. Petenten versprechen sich Abhilfe dieser Mißstände „von einer selbstständigen vom Einfluß der Menschenärzte befreiten Stellung der Thierärzte. Der Kreisthierarzt soll nur in dem Departements-Thierarzt seinen dienstlichen Vorgesetzten haben. Dieser soll in das Regierungs-Kollegium eintreten und seinen Ressort selbstständig bearbeiten. Vor Allem aber soll ein Thierarzt in dem Cultus-Ministerium einen Platz finden zur gedeihlichen Entwickelung des Thierheilwissenschaft und aller ihrer Beziehungen zum Staate und zum Publikum." Die Regierung ist mit der vorliegenden Frage beschäftigt und hat gegen die — von der Petitions-Commission beauftragt, — Ueberweisungen zur Berücksichtigung nichts zu erinnern. — 2) befürworten die Petenten eine Reorganisation des Militär-Veterinärwesens. Nach ihrer Ansicht „liegt das Grundübel darin, daß in der preußischen Armee hartnäckig an dem System der Kurschmiede festgehalten wird, welches in fast allen übrigen Heeren zu ihrem augenscheinlichen Vortheil längst aufgegeben ist. Der Militär-Roßarzt in Preußen soll vor Allem Hufschmied sein: seine ärztlichen Funktionen stehen erst in zweiter Linie und werden obendrein noch durch die dienstliche Autorität der Officiere oft in der schändlichsten Weise beschränkt. Petenten fordern: Trennung bei den Funktionen; eine angemessenere Rangstellung in der Armee und eine stufenweise Vertretung der thierärztlichen Angelegenheiten durch Fachmänner bis ins Kriegsministerium hinauf." — Die Commission befürwortet auch diese Petition der Regierung zu überweisen.

Cassel, 22. August. Der Kurfürst scheint sich nicht in rosiger Laune zu befinden; er hat, was sonst nie geschah, alle, welche ihm am 20. August zu seinem Geburtstage gratuliren wollten, abgewiesen. An jenem Tage waren Abends einige öffentliche Gebäude und Wohnungen höherer Offiziere beleuchtet.

Cassel, 22. August. Wie die „Wes.-Ztg." berichtet, haben aber bereits sämmtliche Handels- und Gewerbevereine des Landes, welche aufgefordert worden waren, sich über den Anschluß an den Handelsvertrag mit Frankreich auszusprechen, sich entschieden, zum Theil in ausführlichen Gutachten, dafür erklärt. Eine abweichende Ansicht besteht nur in der Finanzbehörde. — Dem „Frankf. Journ." schreibt man von hier: Von den Vorlagen, welche die Regierung dem Landtage zu machen gedenkt und die sämmtlich mehr oder weniger von hervorragender Bedeutung für die materielle Wohlfahrt des Landes sind, ist bis jetzt noch keine der Genehmigung des Kurfürsten gewiß. Da nun, wie von sehr glaubwürdiger Seite versichert wird, die Einberufung des Landtags zu Ende September beschlossene Sache ist, so wird die Regierung schwerlich bis dahin in der Lage sein, irgend eine andere erhebliche Vorlage zu machen als die einer neuen Budgetverwilligung auf sechs Monate hinaus. — Die Landtagswahlen schreiten sehr langsam vor. Bis jetzt haben zwölf Wahlen stattgefunden und das Ergebniß derselben zeigt, daß die Verfassungspartei die herrschende bleibt. — Die Wahl Hartwig's und Nebelthau's darf in Cassel als vollständig sicher betrachtet werden.

Rußland und Polen.

△ Warschau, 23. August. Die Demission des Stadt-Präsidenten Woyda ist im allgemeinen und ganz besonders von dem Staats-Rath so schlecht aufgenommen worden, daß mehrere Mitglieder dieses Körpers ihre Entlassung einzureichen entschlossen waren, wovon sie durch energische Vorstellungen von Seiten hervorragender Bürger jedoch abgehalten wurden. Der neue Präsident Sigismund Wielopolski, der Sohn des Chefs der Regierung, scheint wohl die Schwierigkeit seiner Stellung zu fühlen; er besuchte die einzelnen Mitglieder des Staatsraths, um ihnen eine Auseinandersetzung der Vorgänge seiner Ernennung zu geben. Wielopolski scheint wieder ein Mal, seinem Systeme treu, der Anschauung seiner Obervorgesetzten nachgegeben zu haben, um andererseits seine Organisations-Pläne durchführen zu können. Uns scheint der Markgraf zu irren; während er die Lage auszubeuten glaubt, beutet man nur ihn aus und wird ihn fallen lassen, sobald er nicht mehr unentbehrlich ist. Aus diesem Nachgeben von gewissen Anschauungen erklärt sich auch allein die an alle Beamten gegebene Weisung, die seit vorigem Jahre üblich gewordenen niedrigen Hüte gegen Cylinderhüte zu vertauschen. Die Partei der Anarchie, heißt es in jener Verordnung, hat die Cylinderhüte verboten, und jeder, der sich diesem Verbote fügt, wird als Theilnehmer an der Anarchie betrachtet werden. — In Verfolg dieser Hutverordnung hat das hier seit einem Jahre allwöchentlich erscheinende geheime Blatt „Straznica" (Wächterin) auch seinerseits gestattet, Cylinderhüte aufzusetzen, „um das patriotische Gefühl der Beamten nicht zu kränken." Es wird mich gar nicht wundern, wenn diese Weisung der geheimen Presse für sehr Viele maßgebend sein wird. Wo die ordentliche offene Presse nicht sprechen darf, da verschafft sich die geheime bei den leidenschaftlich aufgeregten Massen leicht großen Einfluß. — Außer dieser eigentlich gemäßigten „Straznica" kommen noch folgende geheime Blätter heraus: der „Ruch" (Bewegung) und das die Partei der Rothen repräsentirende Blatt unter dem Namen „Die Stimme eines polnischen Priesters." Dieses letztere soll in Paris von einem früheren Zögling des hiesigen katholischen Seminars redigirt werden. Es predigt offen Meuchelmord und Todtschlag, als in gegebenen Fällen geboten, und unterstützt seine Behauptung mit gelehrten Citaten. Die Leiter der ordentlichen Presse kennen die Gefährlichkeit dieses Blattes und würden natürlich seine Wirksamkeit paralisiren, wenn die Censur nicht Schweigen geböte. — Vorgestern machte der „Dziennik Powszechny" bekannt, daß die Verwaltung der Post des Königsreichs von dem Petersburger Post-Departement abgesondert und selbständig unter dem Namen „Postverwaltung des Königreichs Polen" restaurirt worden ist. Es ist dieses eine wichtige Maßregel, da der in den Vierziger Jahren erfolgte Anschluß unserer Post an das Petersburger Departement, unser Postwesen um ein halbes Jahrhundert zurückgesetzt hatte, während es sich jetzt gleich allen anderen europäischen zu entwickeln Aussicht hat.

Amerika.

New-York, 10. August. General Stonewall Jackson, der die Conföderirten im Shenandoah-Thale befehligt, griff gestern den Vortrab von General Popes Armee, der unter dem Befehle von General Banks stand, bei Culpepper Court House an. General Banks hielt Stand, bis die Hauptarmee unter General Pope zu seiner Verstärkung heranrückte. Der Verlust war auf beiden Seiten groß und betrug ungefähr 3000 Todte und Verwundete und 1000 Gefangene. Beide Theile schreiben sich den Sieg zu, allein es war im besten Falle eine unentschiedene Schlacht, und die Conföderirten blieben in der besten Stellung, um den Kampf, sobald es ihnen gefiel, erneuern zu können. Das „New-York-Journal" zieht gegen General Pope zu Felde, weil er sich überrumpeln ließ. Pope selbst und sein Stab entgingen mit Noth der Gefangennahme. General Pope berichtet, daß General Stonewall Jackson sich gestern über den Rappidan zurückgezogen hat. — Zu den Zeichen der Zeit gehört eine am 5. August vor dem Capitol zu Washington gehaltene Volks-Versammlung, die, obschon größtentheils von Beamten geleitet, dem dabei anwesenden Präsidenten sehr derb formulirte Rathschläge, oder richtiger gesagt, Mißtrauensvota gab. Eine Resolution, die sich mit Entrüstung darüber ausspricht, daß noch immer eine Menge Verräther in den Ministerien beschäftigt werden, mußte auf besonderen Wunsch der Versammlung dreimal vorgelesen werden, damit sie sich dem Präsidenten recht tief einpräge. Auf mehr eindringliche, als höfliche Weise ward dem Präsidenten zu erkennen gegeben, daß nun lange genug Krieg gespielt worden sei, daß die Regierung endlich Ernst machen müsse und daß es namentlich ihre Pflicht sei, das vom Congresse angenommene Confiscations- und Emancipationsgesetz streng durchzuführen.

Rundschau in der Volkswirthschaft.

Die fast überall gleichmäßige Witterung dieses Jahres hat in Mittel-Europa eine fast gleichmäßige Ernte erzeugt; die Unterschiede liegen nur im Boden, in der Zeit der Bestellung und in den geringen, für einzelne Gegenden aber oft maßgebenden Unterschieden im Eintritt des Wetterwechsels. Das ganze Frühjahr war bis zur Mitte Mai durchaus trocken, von da bis Mitte Juni schwankte Trockenheit mit Nässe und Kälte, von Mitte Juni bis Mitte Juli fast durchaus Nässe, von da bis Anfangs August Trockenheit und Kälte, unterbrochen von einigen stürmischen Tagen mit Regen und Hagel, seitdem warme, oft heiße Tage mit kalten Nächten. Die Wirkung des Frühjahrs war beim Wintergetreide, besonders beim Roggen, der wenig mehr vom Regen zu seiner Entwickelung bekam, an sandigen, trockenen Orten nachtheilig, während der Weizen, dessen Entwickelung und Blüthezeit in die wechselnde Regenzeit des Ende Mai und Anfangs Juni fiel, nicht regelmäßig gedieh; beim Sommergetreide, das bei der Trockenheit sich langsam entwickelte, brachte diese Periode einen raschen, üppigen Wuchs hervor, ebenso bei den Kartoffeln. Die anhaltende Nässe beim Beginn des Sommers ließ den Roggen, der früh gereift, lagern; der Weizen, der stark und kräftig geworden, konnte die Nässe aushalten; die Sommerfrucht gedieh zu außerordentlicher Fülle; für die Kartoffel war die Nässe Ursache theilweiser Fäulniß. Die Erntezeit war dem Roggen günstig, er trocknete gut aus, bei dem gelagerten wurden die Körner wieder fest; der Weizen kam in gutem Zustande heim; die Sommerfrucht gleichfalls oder hat gutes Wetter zur Reife und zur Heimfuhr in Aussicht; bei den Kartoffeln hat die Wärme die Krankheit meist wieder vertrieben oder ausgemärzt. Die Ergebnisse sind nun im Ganzen eine mittlere Roggenernte: an der Donau, besonders in Baiern, eine meist gute, mit vortrefflicher Körnerbildung; in Beßarabien, der Ukraine, Polen gleichfalls gute, jenseits des Dnjepr, wo anhaltende Dürre, geringerer Ertrag; in Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern mittlerer, in Schlesien, Sachsen guter Ertrag; an der unteren Elbe und Weser minder gut; in Süddeutschland, in Württemberg, Baden, Pfalz mittlerer, in Franken minder guter, im unteren Mainthal, Wetterau, Rheingau, Mosel, Niederrhein, Niederland ein guter Ertrag. Die Weizenernte, mit wenigen Ausnahmen, gut: an der oberen Donau sehr gut, in Ungarn an den feuchten Donau- und Theißniederungen mittlerer Ertrag, an trocknen Orten ⅛ Ausfall, im Ganzen rechnet man den Ausfall aber kaum mehr als $^1/_{10}$ d. s. 3 Mill. Metzen; in ganz Norddeutschland, in Posen, Ost- und Westpreußen durchaus gut, in Schlesien sehr gut, am wenigsten an der untern Elbe und Weser; in Württemberg, Baden, Pfalz gute Ernte; in Franken, dem unteren Mainthal, Wetterau, Rheingau vorzüglicher Weizen, noch besser als der vorjährige, gut gerathen; an der Mosel, am Niederrhein, Niederland gleichfalls gut. Das Sommergetreide ist durchaus so gut gerathen, daß man nur von vorzüglichen Ausnahmen berichten kann; so die Gerste an der oberen Donau, in Franken, im unteren Mainthal, Wetterau, Pfalz, Baden; die einzige schlechte Ausnahme macht Ungarn, wo die Dürre fast durch den ganzen Sommer anhielt; der Hafer ebenso überall von trefflicher Güte, nur Ungarn ausgenommen. Kartoffeln werden zwar hier und da von der Fäulniß decimirt; der Ertrag ist aber so bedeutend, daß er nicht bloß den Ausfall ertragen, sondern an vielen Orten Ersatz für den fehlenden Roggen geben kann. Die Ernte außerhalb Deutschland, nach Osten zu, liefert wenig mehr als für den Bedarf, nach Westen, Frankreich, Belgien, England, wird sie wenig unter dem Bedarf bleiben; Deutschland wird in Roggen mehr als seinen Bedarf haben, in Weizen und Sommerfrucht große Menge ausführen können. Wir können also für unsre wichtigsten Nahrungsmittel einer ruhigen Zukunft entgegen sehen.

Vermischtes.

— Die von der Königlichen Staatsregierung ausgerüstete ostasiatische Expedition hat dem botanischen Garten in Berlin eine eben so mannigfaltige, wie werthvolle Bereicherung an Sämereien und lebenden Pflanzen zugeführt. Die Zahl der in dieser Weise aus den verschiedensten Fundorten beider Hemisphären überwiesenen Pflanzenarten beläuft sich auf 453, die Zahl der einzelnen Exemplare auf etwa 4000.

— Vor Kurzem ist in Gumbinnen der ehemalige Gymnasialdirector Hamann, ein Enkel des berühmten Magus des Nordens, gestorben.

— Eine Deputation der „Frauen und Jungfrauen" Wiens erschien gestern vor dem Präsidium des Gemeinderathes, um die Bitte vorzutragen, daß es auch dem schönen Geschlechte gestattet werden möge, an dem Fackelzuge sich zu betheiligen. Die Deputation erhielt jedoch einen abschlägigen Bescheid, und zwar aus dem Grunde, weil die Feuersgefahr, welcher die Kleider und Crinolinen der Damen hierbei in bedenklicher Weise ausgesetzt wären, in Betracht gezogen wurde.

— [Eine Verfassung als Brautgeschenk.] Man erzählt sich folgende artige Anecdote. Prinzeß Alice von England, seit Kurzem die Gemahlin des präsumtiven Thronfolgers im Großherzogthum Hessen, war bekanntlich die Lieblingstochter des durch ungewöhnliche Bildung glänzenden Prinzen Albert. Mit besonderer Sorgfalt leitete er ihre Erziehung, und weihte sie selbst in die tiefsten Fragen des Staatsrechts ein. Nun soll Princeß Alice noch als Braut ihrem Bräutigam eines Tages ein kostbar in Sammet und Gold gebundenes Buch mit der Bitte überreicht haben: er möge recht oft darin lesen, es würde dieses ihrer Ehe zum höchsten Segen gereichen. Es war — die englische Verfassung!

— Arnold Ruge, jetzt in Brighton lebend, schreibt seine Memoiren, welche unter dem Titel: „Aus vergangenen Tagen" erscheinen werden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. August 1862. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen flau.			Preuß. Rentenbr.	99¾	99⅞
loco	50¼	50¾	3½% Westpr. Pfdbr.	8[illegible]¾	89⅛
August	50¾	51¾	4% do. do.	99½	—
Septbr.-Octbr.	50⅛	51	Danziger Privatbk.	—	103[illegible]
Spiritus August	18⅜	18½	Ostpr Pfandbriefe	89⅛	89⅛
Rüböl August	$14\frac{5}{24}$	14⅓	Oestr. Credit-Actien	80⅞	80¼
Staatsschuldscheine	90¾	90⅝	Nationale	64⅝	64[illegible]
4½% 56r. Anleihe	102½	102⅝	Poln. Banknoten	87¾	87⅝
5% 59r. Pr.-Anl.	108	108⅛	Wechselc. London	6. 22¼	—

Heute wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Semlin, den 25. August 1862.
[6605] A. Fließbach.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. August 1862 ist an demselben Tage die in Emaus bestehende Handelsniederlassung des ebendaselbst wohnhaften Kaufmanns Friedrich Ludwig Schirnick unter der Firma:

Friedr. Schirnick

in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 483 eingetragen.

Danzig, den 25. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Groddeck. [6592]

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Schuhmachermeisters Adolph Julius Mentz und seiner Ehefrau der früheren Putzhändlerin Caroline Charlotte Mentz geb. Bernhard aus Danzig ist durch Accord beendigt.

Danzig, den 9. August 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6546]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Ferber zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 1. October cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. October c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Lesse im Stadtverordnetenzimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kroll, Rimpler, Förster und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 14. August 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6531]

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschners und Händlers H. Frankenstein zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 15. October cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. October c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Lesse im Stadtverordnetenzimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kroll, Rimpler, Förster und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 21. August 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6548]

Die neue Rang- und Quartierliste

der Königl. Preuß. Armee.
Preis 1 Thlr. 5 Sgr.
ging ein und ist zu haben bei [6607]

L. G. Homann in Danzig,
Kunst- und Buchhandlung Jopengasse 19.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen
Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikaten

approbirte
Brust-Syrup

Preis:		
Die 1/1 Flasche	à 2 Rt.
„ 1/2 „	à 1 Rt.
„ 1/4 „	à 1/2 Rt.

Preis:		
Die 1/1 Flasche	à 2 Rt.
„ 1/2 „	à 1 Rt.
„ 1/4 „	à 1/2 Rt.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Danzig habe ich Herrn **R. Th. Gaebel** die alleinige Niederlage übergeben.

[6665] **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Sicherer Nebenverdienst für Jedermann.

Unser Chef Professor **Charlier** betreibt seit Jahren während seiner Mußestunden einen Industriezweig, der eben so lohnend als unterhaltend ist und im größeren Umfange betrieben, sogar Wohlstand bringt. Wir sind in der Lage, die ausführliche Anweisung zu dieser, **von der königl. preuß. Regierung protegirten**, neben jedem andern Berufe, in Städten wie in Dörfern bequem und leicht zu betreibenden Nebenbeschäftigung, aus welcher ein jährlicher Verdienst von 2 bis 300 Rt. spielend zu erzielen ist, gegen Einsendung oder Einzahlung von 1½ Thaler für Insertions- und Schreibkosten mitzutheilen.

Unter unbedingter Garantie für die Wahrheit dieser Annonce bemerken wir, daß Betriebscapital nicht, sondern nur 10 bis 15 Rt. für Einrichtungsstücke, die jeder Holzarbeiter machen kann, erforderlich. Der Instruction ist eine Calculation beigefügt. Wir verpflichten uns das Product zu dem, der Calculation zu Grunde gelegten Preise, und die Transportkosten zu übernehmen.

Prof. Charlier's Verlagsbureau
in Frankfurt a. M.
[6443]

A. NEUMANN,

38. Langenmarkt 38.

Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der **vorzüglichsten** Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel 2c. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes in zierlicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Cocos-Nuß-Oel-Mandel-Seife à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,
Parfümirte-Rester-Seife, aus den Abfällen der feinsten Seifen bereitet, empfiehlt

[6014] **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Der

electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen 2c.

ist einzig und allein zu haben

beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,

durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,

in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.
[4585]

Atteste über den weissen Brustsyrup

aus der

Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Meine Frau litt im Sommer v. J. an einem bösartigen Husten und Brustleiden und war schon gezwungen, das Bett zu hüten. Nun bediente sie sich einige Zeit des Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau aus der Niederlage des Herrn Kaufmann Fleuch hier und er ist meiner Frau sehr wirksam gewesen und ich empfehle ihn jedem Brustkranken.

Treptow a. R. Falk, Lehrer.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Ew. Wohlgeboren ausgezeichneter „Weißer Brust-Syrup" ist weder hier, noch in unserer Nähe zu haben. Das veranlaßt mich, mich an Sie unmittelbar mit der Bitte zu wenden, mir fünf Flaschen des vorerwähnten Syrups zu übersenden. Beschleunigen Sie nur die Absendung. Darum bittet

Ew. Wohlgeboren
ergebener
Graf Henckel v. Donnersmark
in Merseburg.

Ich bescheinige der Wahrheit gemäß, daß der durch die hiesige Handlung des Herrn J. F. Neumann bezogene Mayer'sche Brust-Syrup bei meinen beiden Kindern, welche sehr stark am Husten litten, mit dem besten Erfolge angewandt worden ist und davon in kurzer Zeit befreit wurden.

Gr.-Strehlitz. Faust,
Königl. Kreisgerichts-Secretair.

Seit vier Monaten litt ich an einem heftigen Keuchhusten und starker Heiserkeit und schon schien mein ganzer Körper dem Siechthum nahe zu sein. Nachdem ich nun zwei Viertelflaschen des von dem Kaufmann Herrn Dalcho hierselbst geführten Breslauer Brust-Syrups aus der Fabrik von G. A. W. Mayer zu meiner Heilung versuchte, bin ich zu meiner Bewunderung und großen Freude wieder ganz gesund geworden, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß dankend anerkenne.

Charlottenburg bei Berlin.
Bertha Schmidt, Rentière.

In Danzig allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann

[6065] **R. Th. Gaebel.**

Zwei massive in gutem baulichen Zustande befindliche 3etag. Wohnhäuser nebst Speicher **in Königsberg am Pregel** belegen, worin das **Material-Waaren-Geschäft und Schank mit bestem Erfolge** betrieben wird, stehen incl. sämmtlicher Utensilien für den Preis von 12,000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zum Verkauf. Gef. Meldungen werden unter No. 6470 in der Exped. der Danziger Zeitung entgegen genommen.

Eulers Leihbibliothek,
Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Regelmäßige Dampfschifffahrten:

Stettin-Riga (von Stadt zu Stadt)
per Dampfer „Hermann" und „Tilsit".
Abgang: jeden Mittwoch, 6 Uhr früh, I. Caj. 16 Rt., II. Caj. 12 Rt., Deckplatz 8 Rt.

Stettin-Memel-Tilsit
per Dampfer „Memel-Packet".
Abgang: am 5., 15. und 25. jeden Monats, 11 Uhr Vormittags. Caj. nach Memel 6 Rt., nach Tilsit 7 Rt., Deckplatz nach Memel 2½ Rt., nach Tilsit 3½ Rt.

Proschwitzky & Hofrichter.
[3250] Stettin und Swinemünde.

Stereoscopfreunde.

Die Mittheilung, daß Langgasse 26 im Auerbach'schen Hause 1 Treppe, neben dem Königl. Polizei-Präsidium eine neue große Auswahl der reizendsten Stereoscopbilder in allen Genres eingetroffen und zu den allerbilligsten Preisen verkauft werden.

Ferner sind noch vorhanden: Fernröhre, Operngläser, Lorgnetten und Brillen um die Hälfte der früheren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis zum 28. d. Mts. Abends. [6574]

Durch den anhaltenden zahlreichen Besuch eines hochgeehrten Publikums, sehen wir uns veranlaßt, noch 8 Tage länger unser Lager optischer, mathematischer und physikalischer Instrumente eröffnet zu halten. Augengläser-Bedürfende und Kunstfreunde dieses zur ergebenen Anzeige,

Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin.
Hôtel zum Preußischen Hofe am Langenmarkt, dem Hôtel zum Englischen
[6609] Hause gegenüber.

Ein Cand. phil., der neben den gewöhnlichen Schulwissenschaften und Sprachen auch in der Musik unterrichtet und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Oct. eine Hauslehrerstelle. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter P. R. 6533 der Expedition dieses Blattes übersenden.

Zur Wartung zweier Knaben, im Alter von 1 und 3 Jahren, wird **sofort** eine anständige, anspruchslose **Kinderfrau** auf der Königl. Oberförsterei Ciß bei Czersk verlangt. Qualificirte Individuen mögen sich entweder brieflich unter Uebersendung etwaiger Atteste oder persönlich daselbst melden. [6549]

Ein gebildeter junger Mann, aus anständiger Familie, der polnisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Getreide-Geschäft, Comptoir, Holzgeschäft oder als Schreiber eine Stelle. Gefällige Adressen werden in der Zeitungs-Expedition unter 6596 erbeten.

Die engl. Quecksilber-Uhren à 20 Sgr., welche sich eines großen Beifalls erfreuen, empfiehlt
[6594] **Ed. Loewens.**

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, welcher 9 Jahre in einem Kurzwaarengeschäft servirt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen jetzt gleich od. zum 1. October c. ein anderweitiges Engag. in einem Leinwand- u. Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft. Gef. Adr. werden erbeten sub H. S. 6593 in der Exped. d. Ztg.

Ein zuverlässiger verheiratheter Gärtner wird gleich aufs Land verlangt. Meldungen Vorstädtischen Graben No. 16. [6591]

Ein Commis, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement in einem größeren Weingeschäft. Gefällige Offerten und Adressen E. N. 1129 poste restante Graudenz. [6583]

Pensionaire finden zum 1. October eine billige u. freundliche Aufnahme Langenm. 40, 1 Tr.

Montag, den 1. September 1862, im Burggarten in Marienburg findet das schon früher bekannt gemachte Winter'sche große Concert statt, alles Andere bereits bekannt. [6606]

Angekommene Fremde am 25. August.

Englisches Haus: Reg.-Rath Zinhoff n. Gem. a. Berlin. Graf Dohna Finkenstein a. Finkenstein. Landrath Engler a. Berent. Gutsbes. Conrad a. Fronza, Jastrzebski n. Gem. a. Krakau, v. Tuszynski a. Warschau, Kluge a. Neukirch, Zimmermann a. Davidsthal u. Frost a. Majewo. Kaufl. Goldstein a. Berlin u. Neuländer a. Frankfurt a. O. Hopfenhändler Klein n. Sohn a. Bamberg. Maurermstr. Douch a. Mewe. Frau Rittergutsbes. v. Donimirska n. Fam. a. Hohendorf, Mankiewicz n. Tochter a. Janischau.

Hôtel de Berlin: Pfarrer Riemann n. Gem. a. Lenzen. Rentier Gless a. Culm. Kaufl. Dennert a. Bromberg, Driedger u. Wieler a. Elbing, Zweig, Cohn u. Pruschke a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Graf v. Leibitz-Pirnicki n. Tochter a. Marienburg. Gutsbes. Albrecht a. Succemin. Assessor Struckmann a. Celle. Finanzräthe Houth n. Gem. u. Weber n. Gem. a. Hannover. Rentier Gube a. Lauenburg u. v. Rochow n. Fam. a. Gumbinnen. Justizrath Fritsch n. Fam. a. Görlitz. Kfm. Döring n. Tochter u. Frau Dr. Lederer a. Marienburg. Frl. Haarbrücker a. Berlin.

Schmelzers Hôtel: Gutsbes. Lemcke n. Fam. a. Kl. Velten u. Horitz n. Fam. a. Heinechsdorf. Baumstr. Braman a. Frankfurt. Dr. med. Heuser a. Nakel. Ober-Amtmann Schmidt a. Rocken. Kaufl. Schönbarth, Schubert u. Tugenreich a. Berlin, Vandfeldt a. Magdeburg u. Kreuchen a. Erlangen.

Bujack's Hôtel: Rittergutsbes. Ramlau n. Bruder a. Krakau. Gymnasiast Ramlau a. Obrowo. Gutsbes. Harder a. Tutich. Techniker Girzynzck a. Krakau. Professor Jones a. England. Kaufl. Kopp a. Tiegenhoff, Klaassen a. Maruse. Fabrikant Volkmann a. Thorn. Commis Penner a. Dirschau.

Deutsches Haus: Dr. med. Helmrich a. Berlin. Landwirth Kreisy a. Thorn. Kaufmann Masert a. Schramberg. Cand. theol. et phil. Scheit a. Narkau. Gutsbes. Dueck u. Enss a. Tiege. Masurke u. Busch a. Patzig.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.